Beilagen zu der in N. 23 abgedruckten Botschaft über die Entschädigungsbegehren der Patrioten in Zürich und Fryburg

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Der neue schweizerische Republikaner**

Band (Jahr): **1 (1800)**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hätten wir Frieden, Waldstätten müßte zum andernmal der Kern unsrer Republik werden!

Nach Frieden ruft alles — alles! das Volk ist des revolutionären Getümmels müde. Oesterreich und Rußland haben in den Gebürgen ihren Kredit sehr verloren. Die Russen besonders haben dem Landmann einen Widerwillen gegen die fremden Helfer eingeflößt.

Aus einem Theil von den Papieren des russischen General Rosenberg und Generalmajor von Döller, so bei dem Treffen im Muttathal verloren giengen, und mir in die Hände fielen, sah' ich, daß die Russen auch in Italien so viel Greuel verübten, und überall so viel Verwirrung mit sich brachten, wie in der Schweiz. Zsch.

Beilagen zu der in N. 23 abgedrukten Botschaft über die Entschädigungsbegehren der Patrioten in Zürich und Fryburg.

Beilage C.

Schreiben des Vollziehungs-Direktoriums der helvetischen Republik, an den Bürger Tobler, Regierungscommissair in Zürich.

Bern den 28. Nov. 1799.

Bürger Commissair!

Auf Euere Zuschrift vom 29. dieß, worin Ihr zufolge der Einladung des Direktoriums Eure Vorschläge betreffe der Patriotenentschädigung mittheilet, eröffnet Euch das Direktorium:

1. Eure Bemerkungen über einzuschlagende Vermittlungswege, die Schwierigkeit, auf dieselbe zu kommen, und auf ihnen zu irgend einem bestimmten Ziele zu gelangen, scheinen dem Direktorium aus der Natur der Sache und der Umstände hergenommen, und unwiderlegbar zu seyn.

2. Dasselbe tritt deswegen völlig Eurer Meinung und Eurem Vorschlage bei, das einzige Mittel zu ergreifen, und zufolge dem Gesetze, den Weg des strengen Rechtes und der Gerichte einzuschlagen.

3. Es ertheilt Euch demnach die Vollmacht, die Regierungsglieder, die im Falle der Schadloshaltung seyn mögen, zu versammeln und anzuhalten, kraft des Gesetzes und des nachherigen Direktorialbeschlusses eines von den dreien Gerichten zu verwerfen, und ihnen alle diejenigen fernern Erklärungen zu machen, die in Eurer Zuschrift enthalten sind und Ihr geeignet findet, um eine so wichtige als dringende Angelegenheit, für welche sich das Direktorium stets ernstlichst interessieren wird, schleunigst in den Gang des Rechtbetriebs nach gesetzlichen Formen zu bringen.

Von dem Resultat Eurer fernern Schritte und Anordnungen werdet Ihr dem Direktorium von Zeit zu Zeit die nöthigen Berichte erstatten.

Republikanischer Gruß!

Der Präsident des vollziehenden Direktoriums,
(Sig.) Dolder.

Im Namen des Direktoriums, der Gen. Secr.
(Sig.) Mousson.

Dem Original gleichlautend:
Bern den 18. December 1799.
Der Generalsecretair, Mousson.

Beilage D.

Tobler, Regierungscommissair im Kanton Zürich, an das Vollziehungs-Direktorium.

Bürger Direktoren!

Dem inliegenden Procès-Verbal, (Beil. E.) betreffend die Versammlung der ehevorigen Regierungsglieder des Kantons Zürich, zur Verwerfung eines der vorgeschlagenen Distriktsgerichte in dem Patrioten-Entschädigungsgeschäft, habe ich nur weniges beizufügen.

Mein Secretair stand in der Beglaubigung, ich würde zu Hause dasjenige selbst im Protocoll beifügen, was ich der Versammlung und einzelnen Mitgliedern, sowohl im Allgemeinen declarierte, als auch auf ihre Aeußerungen antwortete; weil ich dieß nun unschicklich finde, so bitte ich Sie, Bürger Direktoren, mir auf mein Wort zu glauben, daß ich mit kalter Entschlossenheit alles angewendet habe, um die Versammlung zu vermögen, meinem Begehren, eines der vorgeschlagenen Distriktsgerichte zu verwerfen, zu entsprechen. Auch wurde der Abschlag weitaus von dem grössern Theil der Versammlung dahin motiviert, sie würden sich nicht weigern, einen Richter anzuerkennen, allein sie wollten zuerst den Erfolg der beiden ad Protocoll gegebenen und als Beilage Litt. F und G eingeschlossenen Petitionen der Bürger Hs. Kaspar Hirzel, alt Seckelmeister, und Dietheim Lavater, alt Rathsherr, gewärtigen.

Die Versammlung dauerte 4 Stunden, und es herrschte viel leidenschaftliche Hitze, so daß ich mir von keiner zweiten einen erwünschten Erfolg versprechen möchte.

Sollte dieser fehlgeschlagene Versuch das Zutrauen, welches Sie, Bürger Direktoren! mir gütigst schenkten, nicht vermindern, so werde ich auch in diesem Geschäft, so schmerzhaft es auch für einen jeden wahren Patrioten ist, meine geringen Kräfte unter Ihrer Anleitung ferner dem Vaterland widmen.

Republ. Gruß und Hochachtung.

Zürich den 14. Dec. 1799.

Der Regierungscommissair im Kant. Zürich,
(Sig.) Tobler.

Dem Original gleichlautend:
Bern den 18. Dec. 1799.
Der Generalsecretair,
Mousson.